



**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

**Geschäftsführung  
Beirat Bürgerbeteiligung**

Es informiert Sie	Mara Brinkmann
Telefon	+49 202 563 2351
E-Mail	mara.brinkmann@stadt.wuppertal.de
Datum	22.04.26

---

## **Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung (SI/1010/26) am 22.04.2026**

### **Anwesende:**

#### **Vertreter\*innen der Bürgerschaft:**

Alexandra Teichert, Regina Maria Holz, Waltraud Rinke, Roswitha Gilfert, Andreas Bergert, Andreas Struve, Rainer Stephan, Sascha Stahn, Georg Schlösser, Michael Thormeier

#### **Vertreter\*innen der Gruppen und Institutionen:**

Ute Eichler-Tausch, Melissa Kauffert, Iryna Shtern, Wasseh Gbete, Petra Ludenberg, Ömer Kirishev, Antje Baukhage, Ralf Glörfeld, Moritz Faust, Nina Cleff

#### **Vertreter\*innen der Politik:**

Jonas Klein, Christiane Sippel, Denise Frings, Diana Ertel, Otto Feist

#### **Vertreter\*innen der Stadtverwaltung:**

Andrea Schorradt, Florian Koll, Daniel Warwas, Katja Dummer, Karin Röhrich, Alexander Richter, Martina Rauch

**Als Gast:** Marcel Klein

**Schritfführer / in:** Julia Nass

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Antrag zur Bereitstellung von Reha-Sport Angeboten der Stadt Wuppertal Vorlage: VO/0277/26

Antje Baukhage, Vorsitzende des Beirats der Menschen mit Behinderung berichtet zur Vorlage VO/0277/26. Mara Brinkmann und Karin Röhrich ergänzen stellvertretend für Alexandra Szlagowski die Perspektive des Sport- und Bäderamtes. Ute Eichler-Tausch ergänzt aus dem Seniorenbeirat, Petra Ludenberg aus Perspektive des Stadtsportbundes.

Anschließend wird die Diskussion abgebunden, da es keine Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung bei dem Thema gibt. Der TOP diene vor allem der Information über das Thema.

---

### 2 Vorstellung des Ehrenamtsstipendiums

Julia Nass stellt sich, ihre Rolle und das Ehrenamtsstipendium vor. Die Informationen aus der Vorstellung sind in der Präsentation zur Sitzung einsehbar. Für das Ehrenamtsstipendium werden u.a. Projektpat\*innen gesucht. Bei Wunsch das Projekt zu unterstützen, können sich Beiratsmitglieder via E-Mail bei Julia Nass melden.

Julia Nass fragt die Beiratsmitglieder, welche Formen der ideellen Begleitung das Stipendium sinnvoll ergänzen könnten. Auf die Frage gibt es folgende Rückmeldungen:

- Rückfrage: In welchen Bereichen engagieren sich junge Menschen?
  - o Antwort Julia Nass: Platz 1 Sport, Platz 2 Kinder- und Jugendarbeit
- Wunsch nach Förderung von Engagement für Menschen mit Behinderung
- Format zur Vorstellung von verschiedenen Engagement-Bereichen
- Workshop „Ehrenamt zum Hauptamt machen“: Was kann ich aus meinem Ehrenamt machen? Wie kann ich mein Ehrenamt beruflich nutzen?
- Vernetzungstreffen mit Politik („Ehrenamt macht Politik“)
- Schulung / Coaching / Training als Angebot, z. B. Was ist wichtig, wenn ich Sport anleite? Wie gehe ich respektvoll mit verschiedenen Menschen und Zielgruppen um (z. B. Menschen mit Behinderung)?
- Fortbildung PSIG: Fortbildung zur Ansprechperson für Prävention und Intervention von sexueller und interpersoneller Gewalt im Sport
- Weitere Angebote in Anlehnung an Ehrenamt, z. B. Rhetorik, Leadership-Training
- Relevanz von Vernetzung wiederholt betont
- Hinweis: Stipendiat\*innen sind bereits sehr engagiert, deswegen sollten weitere Angebote v.a. fördern und ggf. auch dazu beitragen, die Personen langfristig und nachhaltig im Ehrenamt zu halten und zu motivieren, dort verantwortungsvolle Positionen zu übernehmen
- Möglichkeit der Rechtsberatung / Ansprechpersonen für Rechtsberatung
- Idee einer Zielvereinbarung, an die die Förderung geknüpft wird (z. B. um das Stipendium zu erhalten, muss man an einer weiterbildenden Maßnahme teilnehmen, die zusätzlich oder gezielt über das Stipendium gefördert wird)

- 
- Idee: o.s. Frage in die Bewerbung aufnehmen um direkt Feedback der Stipendiat\*innen aufzugreifen
    - o Julia Nass nimmt diese Anregung sofort in den Bewerbungsbogen auf
  - Hinweis auf Evaluation des Projektes berücksichtigen
  - Angebote zu Zeitmanagement, Mental Health und Grenzen setzen im Ehrenamt
  - Rückfrage: Für wen gilt die Einkommensgrenze?
    - o Antwort: Ausschließlich für Personen in Übergangsphasen, d.h. Menschen in Ausbildung, die mehr als das derzeitige Minijob-Gehalt bekommen, sind förderberechtigt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird die Diskussion abgebunden und auf die o.s. Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit Julia Nass für weiteres Feedback verwiesen. Julia Nass ergänzt außerdem, dass die Jury im Verfahren zur Auswahl der Stipendiat\*innen durch eine Gruppe aus dem Beirat Bürgerbeteiligung besetzt wird und bedankt sich bei den Engagierten.

---

### **3 Vorstellung des Jugendbudgets**

Mara Brinkmann stellt das Jugendbudget vor. Die Informationen aus der Vorstellung sind in der Präsentation zur Sitzung einsehbar. Mit dem Budget können mindestens vier Ideen umgesetzt werden. Auch für das Jugendbudget werden Projektpat\*innen gesucht, v. a. da für die Umsetzung der Ideen geschäftsfähige Personen benötigt werden. Wenn es Personen aus dem Beirat gibt, die Jugendliche hier unterstützen wollen, können sich diese via E-Mail bei Mara Brinkmann melden. Auch für weitere Unterstützung (z. B. Teilnahme bei Veranstaltungen) können sich Beiratsmitglieder melden. Eine Abfrage erfolgt per E-Mail.

Rückfragen zur Vorstellung:

- Was genau bedeutet „Barmen“?
  - o Stadtbezirk Barmen, Grenze ist offizieller Stadtbezirk, der Bereich ist auf der Projektseite über eine Karteneinbindung abgebildet
- Bitte um Einbindung von Förderschulen und Jugendlichen mit Behinderung
  - o Hinweis, dass auch deswegen der Bezirk Barmen ausgewählt wurde, da hier Förderschulen vorhanden sind

---

### **4 Sonstiges (Bürger\*innenbudget, Vorhabenkarte)**

Mara Brinkmann stellt die Veranstaltung „Das Bürger\*innenbudget im Wandel – Rückblick und Ausblick“ am 19.05. von 17:30 bis 20:00 Uhr in der VHS, Auer Schulstraße 20 vor und lädt alle Beiratsmitglieder herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich hierfür über den Kalender auf [talbeteiligung.de](http://talbeteiligung.de) anzumelden.

Jonathan Seim stellt die Vorhabenkarte vor und erklärt, dass es sich hierbei um eine digitale Karte handelt, auf der alle räumlichen Projekte der Stadt einsehbar sein sollen. Die Karte ist ab dem 23.04.2026 über [talbeteiligung.de](http://talbeteiligung.de) einsehbar und befindet sich weiterhin im Aufbau. D.h. die aktuell sichtbaren Projekte sind noch nicht vollständig und werden fortlaufend ergänzt.

Rückfragen zur Vorstellung der Vorhabenkarte:

- Befinden sich auf der Karte nur Projekte, die sich in der Hoheit der Stadtverwaltung befinden?
  - o Antwort: Es geht primär um städtische Vorhaben, GMW ist auch vertreten, wäre sinnvoll nochmal über die Eigenbetriebe nachzudenken
  - o Anregung: WSW-Projekte auch abbilden
- Rückfrage: Gibt es eine Feedbackmöglichkeit im Portal selbst?
  - o Antwort: Danke für die Anregung. Feedbackmöglichkeit wird eingebunden.

Mara Brinkmann bedankt sich beim gesamten Team und allen Beiratsmitgliedern. Sie verweist noch mal auf Christiane Mooren als Ansprechperson im Team für das Zentrum für gute Taten.

Mara Brinkmann  
Vorsitzende/r

Julia Nass  
Schriftführer/in